

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/23 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	BSc. Raumplanung	Zeitraum <small>(von bis):</small>	August 2022 - Februar 2023
Land:	Italien	Stadt:	Mailand
Universität:	Politecnico di Milano	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					<input checked="" type="checkbox"/>
Akademische Zufriedenheit:				<input checked="" type="checkbox"/>	
Zufriedenheit insgesamt:					<input checked="" type="checkbox"/>

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Am Politecnico läuft die Einschreibung online ab und man muss sich erst bei der Uni bewerben und erst danach wird man vom Erasmuskordinator nominiert. Dann hat man zu allen weiteren Informationen Emails bekommen und es gab auch ein paar online Meetings bei denen man über die Kurswahl, die Einführungswoche und alles weitere Infos bekommen hat. Die Kurswahl ist first-come-first-serve und man muss vor allem bei beliebten Kursen auf Englisch schnell sein, um einen Platz zu bekommen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus-Förderung bekommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Der Perso reicht, da sich Italien ja im EU-Ausland befindet, man muss aber für das Studium und viele andere Dinge (Wohnung, Metro-Monatskarte) den codice fiscale, also die italienische Steuernummer beantragen. Das geht eigentlich sehr unkompliziert und man kann den auch über die Uni bekommen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich konnte schon Italienisch verstehen, hab aber vorher an der TU einen B2 Kurs in Englisch und Italienisch gemacht. Man kommt in Mailand auch easy ohne Italienisch klar, aber die basics sind trotzdem ganz praktisch.

Es wurden auch Sprachkurse am Polimi angeboten, die waren aber online und ich habe von meinen Freunden die teilgenommen haben, nicht so viel Positives gehört.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Es gibt viele Flüge nach Mailand, und von den Flughäfen Bergamo, Malpensa und Linate fahren Metro oder Shuttlebusse nach Mailand. Ich hatte dann noch zwei Wochen bis die Uni angefangen hat und konnte die Stadt und die Umgebung kennenlernen. In der Welcome-Week waren viele Veranstaltungen, bei denen man ganz leicht neue Leute kennenlernen konnte. Die Veranstaltungen waren mehr oder weniger interessant und es gab Infos zum Auslandssemester, den Kursen und insgesamt zum Leben in Mailand.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt vom Politecnico mehrere Campus in Mailand, aber auch in anderen Städten. Die Kurse wählt man am besten an dem gleichen. Ich war am Leonardo Campus, der historische Campus in der Stadt. Vor allem im Sommer ist es sehr cool draußen zu sitzen und es gibt viele Außen-Arbeitsplätze mit Steckdosen. Drinnen gibt es dafür viel zu wenige Lernspots, vor allem in der Klausurenphase stehen die Leute vor der Bib Schlange, wenn sie aufmacht. Die Mensa ist nicht so groß, aber es gibt sehr viele Foodtrucks mit verschiedenem Essen. Die Mitarbeitenden von der Uni sind eigentlich alle nett, es dauert aber manchmal bis auf Emails geantwortet wird, also ist es einfacher anzurufen oder direkt einen Termin zu machen und persönlich vorbeizugehen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hab insgesamt Kurse mit 34 ECTS gewählt, davon war aber eins ein Studio, das eine Projektarbeit ist und viele Punkte gab. Gruppenarbeit ist schon ein bisschen stressiger, wenn man am Wochenende reisen möchte. Das Studio war echt viel Arbeit, aber die Leute waren ganz cool und die Dozenten haben sich darum gekümmert, dass unsere Arbeit auch wirklich einen realen Bezug hat und wir mit der Untersuchungsraum zusammen arbeiten konnten. Die Kurse, die ich hatte, waren alle auf Englisch und die meisten Studierenden waren aus dem Ausland, die Italiener*innen haben aber auch gerne Englisch mit allen geredet. Die Dozenten sind eigentlich alle ganz cool gewesen, aber haben ein bisschen Schwierigkeiten die Aufgabenstellungen klar zu formulieren und bei einer zu bleiben. Vor allem, wenn ein Kurs mehrere Dozenten hatte, haben die sich oft widersprochen und jede Woche was anderes gesagt. Da muss man manchmal kritisch nachfragen. Die Prüfungen sind im Normalfall mündlich, aber es sind dann eher Gespräche über die Themen und es gibt eine entspannte Atmosphäre. Die Noten wurden auch eigentlich fair vergeben.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche in Mailand war ein bisschen challenging. Die Preise sind hoch und die Wohnungen gehen schnell weg. Es gibt viele Agenturen, die Gebühren nehmen, dafür kann man sich aber sicher sein, dass es legit ist und dass man bei Problemen einen Ansprechpartner hat. Ich habe mein Zimmer über DoveVivo gebucht und da ich es erst in August gemietet habe, war der Vertrag für ein Jahr. Ich habe dann einfach eine Person gefunden, die das Zimmer nach 6 Monaten übernommen hat (was nicht schwierig war). Mein Zimmer war sehr groß, in einer WG mit 6 anderen Studenten in Loretto/ Buenos Aires. Die Lage war super, weil ich die Metro zur Innenstadt/ Uni/ Stazione Centrale direkt vor meinem Haus hatte und dort viel los war.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Mailand ist auf jeden Fall eine teurere Stadt, es gibt aber oft Ermäßigungen für Studierende, von Partys bis im Supermarkt. In Museen können Architekturstudenten oft kostenlos rein. Ansonsten

gibt es, wie überall einfach Dinge die im ganze Land günstiger sind (Kaffee oder ÖPNV zum Beispiel) und Dinge die teurer sind.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Öffentliche Verkehrsmittel in Mailand funktionieren sehr gut. Die Metro fährt oft und man kommt fast überall gut hin, vor allem in Verbindung mit Tram oder Bus. Ich hatte die ATM-Monatskarte für 22€/ Monat. Es gab aber auch Streiks im Verkehr und an einigen Freitagen ist die Metro morgens und abends nicht gefahren. Das war ein bisschen stressig, aber wenn man ein bisschen extra Zeit genommen hat, konnte man es gut mit anderen Verkehrsmodi ersetzen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Man kann sich bei Fragen an YesMilano wenden, eine Agentur von der Kommune, die auch Studenten gut unterstützt. Auch das ESN-Team war immer offen für Fragen. Es wurde auch ein Tandem Programm angeboten, dass vor allem in der ersten Zeit geholfen hat.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Mailand gibt es sehr viele Freizeitangebote und es ist immer viel los. Neben den Dingen die immer zugänglich sind wie Kinos, Shopping, Clubs und viel anderem gibt es auch immer Events wie die Milan Fashion Week, Formula 1 oder kostenlose Konzerte. Wenn man die Augen aufhält bekommt man viel mit und es wird in der Stadt nie langweilig. Es gibt jeden Tag einen anderen Club, in dem alle Studenten sich treffen und man günstigen Eintritt bekommt. Die sind in der ganzen Stadt verteilt, aber mit dem Nachtbus kommt man gut hin und wieder zurück nach Hause. Ich habe am Corso Buenos Aires gewohnt, wo dauerhaft viel los ist. Es gibt da viele Einkaufsmöglichkeiten und Cafés.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eigentlich muss man nichts Besonderes beachten und man muss, wie gesagt außer dem codice fiscale nichts anderes beantragen. Ich habe eine italienische SIM-Karte gekauft, weil Mobile Data sehr viel günstiger ist als in Deutschland. Es gibt Prepaid Karten, die man auch noch in Deutschland weiter benutzen kann. Einen Nebenjob hatte ich nicht, weil ich es zeitlich nicht geschafft habe, aber ich glaube, die wenigsten Studierenden haben neben der Uni gearbeitet.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Es gibt viele Internetseiten, die Informationen über Sehenswürdigkeiten, Wohnungssuche und Aktuellen Sachen geben, wie YesMilano. Denen und auch dem ESN und der Uni kann man auch gut Emails schreiben, wenn man fragen hat und die sind sehr nett und hilfsbereit.